

Botschaften der Hoffnung



Gottesdienst zum Mitnehmen

**(statt Abendgottesdienst am
16.1.2021)**

Pfarrer J. Failing, Kirchengemeinde Bronnzell-Eichenzell

Begrüßung

"Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade."

Mit dem Wochenspruch aus Joh 1,16 grüße ich Sie ganz herzlich! Weihnachten liegt hinter uns, ganz anders war es diesmal für viele von uns. Noch jetzt finden zum Teil keine Gottesdienste vor Ort in den Kirchen statt.

Und doch hoffen und glauben wir, dass es uns geht wie den Hirten: die Begegnung an der Krippe verändert uns. Über Weihnachten hinaus.

Wir feiern Gottesdienst und tun dies:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: EG 450 Morgenglanz der Ewigkeit

Psalm 105, 1-8

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;

verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielt ihm,

redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen;

es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!
Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,
du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
Er ist der Herr, unser Gott,
er richtet in aller Welt.
Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat für tausend
Geschlechter.

Gebet

Herr, unser Gott, deine Macht und Herrlichkeit
ist in deinem eingeborenen Sohn auf Erden erschienen.
Wir bitten dich: Öffne unsere Augen für die Zeichen, die
er tut, und stärke unseren Glauben an die Kraft deiner
Liebe.
Amen.

Schriftlesung Joh 2,1-11

Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maß.

Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren!

Glaubensbekenntnis

Wochenlied: In dir ist Freude EG 398

Predigt

Statt einer Predigt wollen wir uns heute – in Gedanken - einen Film ansehen.

"Die Personen und die Handlung des Films sind frei erfunden. Etwaige Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Begebenheiten oder lebenden oder verstorbenen Personen wären rein zufällig."

Die Kamera zoomt auf das kleine Cafe. Eher eine Bar, eigentlich. An der Theke sitzen drei Personen, zwei Männer und eine Frau. Vor ihnen stehen Getränke, ein Whisky, zwei Cointreau. Sie sitzen schweigend. Jeder hängt seinen Gedanken nach. Um sie herum hängen Rauchschwaden.

Die Kamera fokussiert auf den ersten der Männer. Rick. In weißer Smokingjacke, schwarze Fliege, in der linken Hand eine Zigarette, in der rechten das Glas Whisky. Das Gesicht zerfurcht.

Ein Gesicht, das vieles gesehen, manches erlebt hat. Rick ist ein Zyniker. „Ich halte meinen Kopf für niemanden hin!“ Harte Schale. Aber sie wiederzusehen hat ihn dann doch aus der Bahn geworfen. „Von allen Kaschemmen dieser Welt kommt sie ausgerechnet in meine.“ Weicher

Kern.

Elsa. Sie war seine große Liebe. Aber ihre gemeinsame Zeit war kurz. Sie hatten sich aus den Augen verloren. Alles war geplant. Ihre gemeinsame Zukunft, sie wollten weg. Er hatte vergeblich auf sie gewartet am Treffpunkt, den sie vereinbart hatten. Er hatte ihr vertraut. Das war lange her.

Die Kamera fährt weiter.

Elsa. Eine starke Frau, die Haltung bewahrt, trotz allem. Es war Zufall gewesen, daß sie Rick vor einiger Zeit wiedergetroffen hatte. Gestrandet am selben Ort. Ausgerechnet. Sie hatte ihn nicht enttäuschen wollen. Aber es ging nicht anders. Kurz vorher war ihr Victor über den Weg gelaufen. Und er brauchte sie, brauchte ihre Hilfe. Zusammen konnten sie etwas erreichen, wirklich etwas verändern. Sie mußte sich entscheiden. Und das hatte sie. Was wäre wohl geworden? Sie und Rick? Aber ihnen blieb immer Paris.

Kameraschwenk.

Victor, der dritte im Bunde. Ein ernster Mann, der für seine Ideale lebt. Er konnte gar nicht anders. Er zählte nicht, was er aufgegeben hatte. Es war nicht wichtig. Und, das war ihm klar, auch Elsa hatte vieles aufgegeben. Ohne sie hätte er es nicht geschafft. Würde er es schaffen, die Frage im Zaum zu halten: Was habe ich erreicht? War es das alles wert?

Rick, Elsa und Victor sitzen schon eine ganze Weile am Tresen. Sie schweigen, denn es ist alles gesagt. Draußen ist es längst dunkel. Die Tage sind noch kurz, kein

Wunder Mitte Januar. Und mit der Dunkelheit kommen die Fragen. War es ein Fehler zu vertrauen, Rick? Elsa, was ist aus dir geworden, wann warst du für dich selbst da? Hat es sich gelohnt, Victor?

Wie oft haben sie schon so hier gegessen? Es zählte wohl keiner von ihnen. Aber es war jetzt anders, sie waren anders. Seit einiger Zeit schon, fast einen Monat war es jetzt her. Richtig erklären konnten sie es immer noch nicht. Es hatte sie unvorbereitet getroffen.

Langsam war es Zeit, sich auf den Rückweg zu machen, die Arbeit wartete. Sie hatten Verantwortung, so bescheiden sie auch sein mochte. Rick schob sein leeres Glas von sich weg, Elsa und Victor standen schon in Hut und Mantel da.

Die Geschichte ließ sie nicht los. Die Augen hatten ihnen wehgetan, selbst zugekniffen. Und es war laut, tausend Stimmen redeten auf sie ein. Sie wußten nicht, wie ihnen geschah.

Jetzt gingen sie los, wie an diesem besonderen Abend. Sie mußten zurück zu ihren Herden auf den Feldern, bei den Hürden.

Als zuletzt Ricks weiße Smokingjacke im Dunkeln verschwindet, schweigen sie immer noch. So viel haben sie geredet in den letzten Wochen, immer wieder davon erzählt. Sie mußten einfach.

Fast war es heute so, wie in dieser Nacht. Die Dunkelheit stellte jetzt keine Fragen mehr. Es war, als wäre es Tag. Ich glaube, dachte Rick, sagte es aber nicht laut, dies war

der Beginn einer wunderbaren Geschichte. Den Gedanken wurden sie alle drei nicht los, denn das war eine Geschichte für alle Tage.

Schnitt.

Dann rollt der Abspann los:

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprach die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen
gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da
geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und
Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort
aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die
Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in
ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten
Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie
denn zu ihnen gesagt war.

Amen.

Lied: Du Morgenstern, du Licht vom Licht EG 74, 1-4

Fürbitten

In dir ist Freude in allem Leide -
darauf vertrauen wir.'

Dein Wort sagt es uns zu.

Und wir entdecken Spuren deiner Güte.

Für die Menschen danken wir,
die unser Leben hell machen,
weil sie uns verstehen, für uns da sind
und wir ihnen vertrauen.

Stille

Über Menschen freuen wir uns,
die ein Hoffnungsschimmer sind für andere,
weil sie lachen, weil sie helfen,
weil sie sich einsetzen.

Stille

Für die Menschen bitten wir,
die aufeinander angewiesen sind,
weil sie einander brauchen.

Stille

Du bist unsere Freude,
auch an schweren Tagen.
Du gehst mit uns und bist unsere Hoffnung.

Stilles Gebet

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: Segne und behüte EG 562

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei
dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir
Frieden.